

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 86. Freitag, den 26. März 1824.

Verhandlungen der Leipziger Bibelgesellschaft bei ihrer Generalversammlung, und Worte der Ermunterung, welche von einem hochverehrten Mitgliede der Comitée bei dieser Veranlassung gesprochen wurden.

Am Donnerstage, den 18. März, Nachmittags nach 4 Uhr, wurde eine Hauptversammlung der Leipziger Bibelgesellschaft in dem Vetsaale der Bürgerschule gehalten. Eine bedeutende Zahl würdiger Männer, zum Theil aus einer Entfernung von mehreren Stunden, hatte sich auf desfallsige Einladung zu dieser Feier versammelt. Sie wurde eingeleitet durch eine gehaltvolle, ergreifende Rede des verdienstvollen Senioris des Leipziger Stadtministerii, des hochwürdigen Herrn D. Enke, welche wir, da sie auf wiederholte Bitten von mehrern Seiten zum Druck überlassen worden ist, an diesen Aufsatz anschließen. — Hierauf trat Sr. Magnificenz der Herr Primar. und Domherr D. Litzmann auf und sprach in kräftigen, von dem Gegenstande erwärmten Worten den hohen, wohlthuenden Einfluß aus, den die Bibel, — dieses herrliche, göttliche Buch, — in tausend und abertausend Fällen geäußert hat und noch zu äußern vermag; bewies ausführlich, daß sie nicht in unverständ-

lichen Bildern spricht, nicht mit den Spitzfindigkeiten eines wissenschaftlichen Scharfsinnes, sondern mit einer Faßlichkeit, die sich selbst zu dem Schwächsten herabläßt, mit einer Freundlichkeit, die dem Verzagtesten Muth einflößt, mit einer Wärme, die das kälteste Herz ergreift, mit einer Kraft, die den Trägsten in Bewegung setzt und ins Innerste, ins Mark des Lebens, in die Tiefen des Herzens dringt. Die Bibel antwortet auf die heiligsten Bedürfnisse des Menschen, löst alle Räthsel der Erden: Schicksale und erhebt das Gewissen zum Statthalter Gottes im Innern. — Der geistvolle Redner sprach hierauf den Wunsch der Comitée aus: dahin zu wirken, daß jedes, auch das ärmste Kind bei seiner Confirmation und seinem Eintritt in die bürgerlichen Verhältnisse eine Bibel — als den kräftigsten Pilgerstab in dem Labyrinth der Erde — erhalte, um seine Kenntniß des Wahren und Guten vor dem Ersterben zu bewahren, sie immer mehr zu läutern und zu vervollkommen und durch den unendlichen Reichthum seines großen Inhalts sich Kraft, Muth und Trost für alle Lagen des menschlichen Lebens und redlichen Sinn und Wandel zu sichern. — Die Mittel, die man zu Erreichung dieses herrlichen Zweckes von Seiten der Comitée genützt, die Aufforderungen zu thätigem Mitwirken, die bereits,

der
bc-
hen,

aus,
daß

gem
ieser
gen.

M.
In-
fön-
Mor-

Markt
Ber-
kisse.
am er

u.

5
11

v.
in
12

beim
der
aris,

9
Wler 3

u.

8

1
u.

1